



Für Wanderratten ist auch die Toilette im 12. Stock einen Besuch wert

Der Sanitärinstallateur kann Abhilfe schaffen

Nager auf dem Vormarsch

Robert Hopfner¹

Die meisten Menschen mögen Ratten nicht, obwohl man ihnen Intelligenz und Anpassungsfähigkeit nachsagt. Auf der Suche nach Nahrung jedenfalls gehen sie oft unglaubliche Wege, z. B. durch Kanalisation, Abflußleitung und sogar Klosettbecken. Um den Tieren den Weg zu versperren, entwickelte Invent-Tech eine Sicherungsklappe, die vom Installateur einzubauen ist.

Unwissenheit und Ignoranz bilden die Grundlage für ein Tabuthema in unserer Gesellschaft. Für manche erscheint eine Ratte, die aus der Kloschüssel steigt, wie ein Märchen, für viele aber ist es die bittere Wahrheit. Die Erfahrungen zeigen, daß solche Zwischenfälle kontinuierlich zunehmen und niemand ohne eine notwendige Absicherung davor bewahrt bleibt. Egal, ob Altbau oder Neubau, ob das Erdgeschoß oder der 13. Stock betroffen sind, ob privater Wohnraum oder gewerblich genutzte Gebäude.

Gefahrenpunkt Toilette

Etwa 70–80 % der Wanderratten leben in der städtischen Kanalisation, bevorzugt in der Nähe von Wohngebieten und Betrieben, die mit Lebensmitteln hantieren. Genaue Zahlen gibt es nicht; derzeit wird geschätzt, daß die Rattenpopulation in Deutschland bei ca. 240 Millionen liegt – Tendenz steigend. Auf der Suche nach Nahrung werden Ratten in erster Linie im Kanalnetz fündig, denn in unserer Wohlstandsgesellschaft gelangen Nahrungsmittelbestandteile beim Geschirrspülen, während der Essenszubereitung oder durch die Toilette entsorgt, in die Abwasserleitung.

Der ausgeprägte Geruchssinn und die hervorragenden Klettereigenschaften ermöglichen den Ratten die ungesicherte Verbindung – nämlich die Abwasserleitung – zwischen Kanalnetz und Gebäudeinnerem zu nutzen, um zur Nahrungsquelle vorzudringen. Dabei gelangen sie unweigerlich zur Toilette, wobei es für die Tiere leicht ist, auch einen Toilettendeckel anzuheben. Oftmals dringen die Ratten durch das WC-Becken unbemerkt ein und verlassen auf dem gleichen Weg und genauso unbemerkt das Gebäude wieder. Manche denken, dies sei ein Horrorszenario, aber nein – es ist die Realität.

¹ Dipl.-Betriebswirt Robert Hopfner, InventTech, 68163 Mannheim, Telefon (06 21) 4 18 27 00, Telefax (06 21) 41 38 33, eMail: inventtech@rattstop.de

² Quelle: Mitteilungsblatt des Hotel- und Gaststättenverbandes, Nr.7, Juli 1999



Eine junge Wanderratte machte sich an dieser hölzernen Toilettenbrille zu schaffen, um in ein Hotel einzudringen

Die Betroffenen

Meldungen über Rattenbefall durch die Toilette erhält beispielsweise die Firma Invent-Tech täglich auf diskrete Art und Weise aus dem gesamten Bundesgebiet. Zwischenfälle konnten in den verschiedensten Bereichen festgestellt werden. Sei es die Kantine eines Betriebes, deren Lebensmittel und Arbeitsflächen verunreinigt waren, wobei die Sorge um allgemeine Hygienebedingungen und die mögliche Gesundheitsbeeinträchtigung der Mitarbeiter vorrangig ist, sei es der klassische Lebensmittelproduzent, dessen Hygiene und Produktqualität in Leidenschaft gezogen wurde oder der chemische Großbetrieb, in dessen Schulungszentrum die Ratte im Klo für helle Aufregung sorgte. Sei es das Krankenhaus, das evakuiert werden mußte, da eine Ratte einen Schwelbrand durch ein angenagtes Kabel verursachte oder schließlich der Privathaushalt, in dem sogar ein Kind verletzt wurde, als die Ratte, von Kekskrümeln angelockt, ins Kinderbett schlüpfte.

Renate A., Hotelbetreiberin im Rhein-Neckar-Kreis, hatte auch das Problem. Eine junge Wanderratte wollte partout in das Hotel eindringen. Zuerst durch das geöffnete Kellerfenster, dann wurde das Tier an der Mülltonne gesichtet. Schließlich ge-

langte die Ratte durch die Kanalisation in die Toilette und versuchte sich durch die schwere hölzerne Toilettenbrille zu nagen. Erst mit Rattstop konnte das Problem gelöst werden.

„Für ein Hotel kann dies das Aus bedeuten“ gab Frau A. zu verstehen, „denn wenn ein Gast das Tier sieht, kann die Mund-zu-Mund-Propaganda den Ruf des Hauses über Jahre hinweg schädigen“. Außerdem stellt sie fest: „Ich weiß hier vom Raum Ludwigshafen und Mannheim, daß so gut wie alle Gaststätten schon Probleme hatten und immer wieder haben. Und auch Großküchen sind davon betroffen“².

Ratten als Krankheitsüberträger?

Viele gefährliche Infektionskrankheiten werden mit den Wanderratten als Überträger in Verbindung gebracht, wie die Maul- und Klauenseuche, die Tollwut, Salmonellen, Leptospirose. Dabei spielt der Urin der Tiere eine wichtige Rolle. In Thailand sind in diesem Jahr mehr als 150 Menschen durch den Hautkontakt mit Rattenurin an Leptospirose erkrankt und gestorben. In Deutschland ist die Gefahr dieser Erkrankung als gering anzusehen, aber dennoch ist unser öffentliches Kanalnetz ein Hort an Bakterien und Viren. Deshalb tragen die Kanalarbeiter spezielle Schutzanzüge und dürfen während der Arbeitszeit laut Gesetz nicht in Speiselokale, damit dort die Lebensmittelsicherheit nicht gefährdet wird. Die Ratten aber, die direkt aus der Kanalisation kommen, tragen keinen Schutzanzug, bevor sie ins Gebäude eindringen. In jedem

Fall ist die aus der Kanalisation kommende Ratte mit Keimen belastet und somit immer die Gefahr der Krankheitsübertragung gegeben, auch wenn die Ratte nicht infiziert ist.

Lebensmittelsicherheit

Besonders für einen Betrieb, der mit Lebensmitteln umgeht, stellt die Rattenproblematik hinsichtlich Produktqualität, Gesundheit, Hygiene und Image eine ernsthafte Gefahr dar. Ob nun Lebensmittel direkt oder indirekt durch die Nagetiere kontaminiert werden, ist dabei unerheblich, allein die Möglichkeit, daß Nahrungsmittel verunreinigt werden können, ist wichtig. Auch die Lebensmittelhygieneverordnung (§ 3 iVm. § 2, Buchstabe a, Nr. 8) besagt, daß Abwasseranlagen (wobei die Toilette Bestandteil der Abwasseranlage ist) so beschaffen sein müssen, daß es nicht zu einer nachteiligen Beeinflussung von Lebensmitteln kommen kann. Es gilt also Maßnahmen zur Vorbeugung zu treffen, damit die Lebensmittelsicherheit durch Ratten aus der Toilette nicht beeinträchtigt werden kann. In diesem Zusammenhang wird derzeit vom Deutschen Institut für Normung (DIN) ein



Die mechanische Toiletten-Sicherungs-klappe Rattstop paßt für alle handelsüblichen Toilettenbecken, sowohl mit P- als auch mit S-Abgang



Die Klappe öffnet sich durch den Spülwasserdruck und schließt sich automatisch durch die eingebaute Edelstahlfeder

Leitfaden im Bereich Schädlingsbekämpfung und -prophylaxe für die Lebensmittelwirtschaft erarbeitet. Voraussichtlich wird die Toilette dabei als Gefahrenpunkt anerkannt, der abgesichert werden muß. Für den Privathaushalt ist diese Problematik ebenso brisant, da sich die Ratten auch dort in gefährdeten Bereichen, wie der Küche aufhalten, wodurch Lebensmittel kontaminiert werden können. Dies geschieht meist durch das Hinterlassen von Exkrementen der Ratte, oftmals zunächst unbemerkt von den Bewohnern.

Beratungsaspekt des Installateurs

Mehrere Faktoren im Bereich der Umweltbedingungen spielen schon heute eine Rolle, damit die Rattenpopulation weiter zunehmend ist. Dazu zählen die Klimaveränderung, die in unseren Breiten schon jetzt zu milderem Wintern führt, die Massierung

vieler Menschen auf engem Raum in den Städten, die einen Anstieg des Wohlstandsmülls und damit auch des Nahrungsangebotes für die Nager mit sich führt, der fortschreitende Ausbau des öffentlichen Kanalsystems, der die Bekämpfung von Ratten erschwert. Um entsprechend zu reagieren und sich zu schützen, wird die Toilette zukünftig immer abgesichert werden müssen. Eine technische Rattensicherung wird daher Standard in Toilettenanlagen werden. Die Häufigkeit der Vorfälle zeigt, daß schon bei der Auswahl der Sanitärkeramik im Kundengespräch auf die Rattenproblematik eingegangen werden sollte.

Zu verdeutlichen ist dabei, daß die Toilette eine ungesicherte Verbindung zwischen dem Kanalnetz und dem Gebäudeinneren ist, wobei auch höher gelegene Stockwerke durch die ausgezeichneten Klettereigenschaften von Wanderratten betroffen sind. Durch mechanische Klappe am WC-Ablaufstutzen kann die ekelregende Begegnung mit den ungebetenen Gästen von vornherein ausgeschaltet werden. Für den Installateur ist dies ein Zusatzgeschäft mit geringem Arbeitsaufwand, denn die Klappe kann in kurzer Zeit schon vorher im eigenen Betrieb an die Toilette montiert werden.

Toiletten-Sicherungsklappe

Die WC-Sicherungsklappe Rattstop RA 001 paßt für alle handelsüblichen Toilettenbauarten, vom Wand-WC bis zum Stand-WC mit innenliegendem vertikalem Abgang.

Die Montage erfolgt immer nach dem gleichen Arbeitsschema, da sie stets am Abgangsstutzen der Keramik fixiert wird.

Einige Punkte sind dennoch zu beachten, so ist für das Wand-WC ein Anschlußstück der Fa. Dallmer zu verwenden, da dieses als einziges über eine Doppellippendichtung verfügt, so daß die Dichtheit sichergestellt ist. Weiterhin kann es bei einigen Marken vorkommen, daß der Keramikstutzen produktionsbedingt Unebenheiten aufweist, einen kleineren Innendurchmesser hat oder nicht rund ist. In solchen Fällen muß die Klappe der Kontur des Stutzeninneren angepaßt werden. Hierfür wird einfach der Kunststoffrand, der sich um den mit einem Edelstahlblech verkleideten und somit durchnagesicherten Kernbereich befindet, entsprechend mit Messer oder Raspel bearbeitet. Die Verwendung von hochwertigen Materialien wie V2A-Edelstahl für Verkleidung, Feder, Bolzen und Sicherungsring, sowie ein mit Glasfaser verstärkter Kunststoff, der auch in der Automobilindustrie eingesetzt wird, sind Garantien für eine Haltbarkeit bis zu acht Jahren. Ein durchgeführter Labortest mit 30 000 Zyklen zeigte keine Ermüdungserscheinungen des Materials.

Eine Überprüfung der Funktion sollte jedoch nach ca. 4-5 Jahren, bedingt durch eventuelle Ablagerungen von Kalk und Harnstein, erfolgen. Verstopfung durch Papier und Schwemmstoffe sind bei normalem Gebrauch der Toilette ausgeschlossen, da die Klappe einerseits durch ihre ergonomische Form für einen größtmöglichen Durchfluß sorgt und andererseits der Spüldruck des Wassers an diesem Punkt am stärksten ist. Dies wird durch Spültests einer neutralen Prüfstelle, durchgeführt nach den Anforderungen der DIN 1385 und 1385-6, bestätigt. □

Aktuelles Problem?

Sämtliche Fachbeiträge der letzten Jahre können Sie in unserem Archiv unter

www.shk.de



themenbezogen recherchieren und noch einmal nachlesen!